

- Phil. Mein, kannst du denn nicht warten?  
 habe ein wenig Gedult, Brüdergen:  
 Es wird bald jemand da seyn, der uns Gehör giebt.
- D. Cal. Aber meine Braut ist eben nicht zu vornehm dazu,  
 daß sie sich nicht herunter bemühen und uns unterhalten könnte. Nu,  
 Philindo,  
 ruffe mir sie doch.
- Phil. Aber wo?
- D. Cal. Ruffe, oder ich ruffe.  
 He! Braut, hier kömmt dein Bräutigam.
- Phil. Bruder . . . ums Himmels willen,  
 du machst gleich anfangs, daß man dich für einen Flegel ansieht.
- D. Cal. Stelle ich mich auch recht an?
- Phil. Dumm genug.
- D. Cal. Soll ich denn nicht zeigen, daß ich Grütze im Kopf habe?  
 Du hast mirs ja gesagt.
- Phil. Ja wol, allein was du allererst gethan,  
 kam ja schrecklich ungeschliffen heraus.
- D. Cal. Was liegt mir dran?  
 Wir Don Calaschone sind ein vornehmer Herr, und  
 ein Cavalier nach der Mode, und ob ich gleich auf keinem Pergament  
 meinen Adelsbrief aufweisen kan, so habe ich doch Geld in der Tasche,  
 und an der rechten Seite eine goldene Uhr.  
 Um deswillen werde ich von jedermann Excellenz gescholten.
- Phil. (O der dumme Junge!)  
 Siehe, hier kommen Leute. Stille, stille.
- D. Cal. Weißt du auch wol, daß es ein Mädgen ist? O wäre es doch meine  
 Braut!

## Achter Auftritt.

Don Calaschone, Betta und Philindo.

Meine Schöne, sind sie die Braut? Was gibts? Was sehen  
 sie mich an?

Sind sie die Braut oder nicht? Aber, antwortet mir doch.

D 3

Betta.